



MS  
"Westerharde",  
ein Jahr nach  
in  
Dienststellung,  
Juni 1965

Diese großen LT 81 konnten mit dem privaten Tonnelager „Hildegard“, der nur über einen Ladebaum verfügte, nicht mehr gewartet werden. Ab dem 01.01.1984 wurde eine neue Zeit eingeleitet. Der staatselgene Tonnenleger „Johann Georg Repsold“, übernahm die Tonnenarbeiten und löste somit den privaten Tonnenleger ab. Zur Zeit werden vom Tonnenleger 347 ausliegende Seetonnen (davon 49 Leuchttonnenpositionen) zwischen der Deutsch-Dänischen Grenze im Norden bis Husum im Süden bearbeitet.

Tonnenleger  
"Johann  
Georg  
Repsold"



Vertriebene und geborgene  
Tonne des  
Wasser- und  
Schiffahrtsamtes Cuxhaven  
im Reichsseezeichenhafen.

**Aufsichtsbeamte am Seezeichenhafen**

Das preußische Wasserbauamt Husum hatte nach dem Bau des Hafens Volker Arfsten als Aufsichtsbeamten eingesetzt. Dieser war zuständig für die Inseln Föhr/Amrum und die Halligen mit Amtssitz auf Föhr. Als sein „verlängerter Arm“, fungierte ab ca. 1920 der Amrumer „Hanje“, Jessen als Hafenmeister im Seezeichenhafen Wittdün. Der erste Aufsichtsbeamte mit Amtssitz auf Amrum wurde Paul Schneider ab Pfingsten 1938 bis zum 11. Okt. 1945. Sein Nachfolger wurde Otto Jens. Er blieb bis zum 09.03.1947. Am 10.03.1947 wurde dieser durch Helmut (Heike) Martinen abgelöst. Helmut Martinen lenkte über 30 Jahre bis zum 15.03.1976 die Geschicke des Aussenbezirkes Amrum. Am 16.03.1976 löste Erich Wiese den altgedienten Aufsichtsbeamten ab. Er war 15 Jahre sehr engagiert im Aussenbezirk Amrum tätig. Seit dem 17.04.1990 ist Wolfgang Stöck der zuständige Aussenbeamte.



Büsumer Krabbenkutterflotte im  
Reichsseezeichenhafen, 1938

Wasser- und Schiffahrtsamt Tönning  
Aussenbezirk Amrum  
Postfach 1224  
25941 Wittdün/Amrum  
Tel.: 04682/94 85 00  
e-mail: Wstoeck@toe.wsd-nord.de



Mit Beginn des 20. Jahrhunderts wurden von der preussischen Wasserbauinspektion Husum bereits erste Überlegungen für den Bau eines Hafens in der Bucht zwischen Wittdün und Steenodde diskutiert. Schon damals sprachen für einen Tonnen- und Zufluchthafen auf Amrum die relativ kurzen Anfahrwege für die Unterhaltung der Tonnen in den Aussenfahrwassern zwischen List und Husum und die zentrale Lage Amrums im Halligmeer. Der damalige Baurat Hessler ermittelte für den Hafenbau Gesamtkosten in Höhe von 500.000 Mark. Das Berliner Ministeriums konnte aus staats-haushaltlichen Gründen diese gewaltige Summe für die nächsten Jahre nicht zur Verfügung stellen. Erst 1913/14 wurden die 1907 auf Eis gelegten Pläne für den Bau eines abgespeckten Zufluchthafens für Kauffahrteischiffe und jetzt vor allem für die Kriegsmarine wieder aufgegriffen. Noch während des 1. Weltkrieges, im Jahre 1915, wurde an der heutigen Stelle der Grundstein für eine Liegestelle mit der Nordmole gelegt. Ein weiteres wichtiges Argument für den Ausbau des Hafens an dieser Stelle, war der geplante Hindenburg - Damm, zwischen dem Festland und der Insel Sylt. Der Amrumer Hafen sollte als Bau- und Liegehafen für die grossen Nassbagger dienen, die Anfang der 20er Jahre mit dem Bau begonnen. Nach Fertigstellung und Einweihung des Damms am 01. Juni 1927 durch Reichspräsident Hindenburg, wurde der staatselgene Hafen für die neue Aufgabe als Schutz- und Sicherheitshafen gerüstet. 1928 wurden die Tonnen von Steenodde nach Wittdün in den Seezeichenhafen umgelagert.



Bucht zwischen Wittdün und Steenodde vor dem Bau des Hafens, 1911. Im Vordergrund Haus Hildegard und Haus Helgoland.



Überörtlicher Seezeichen-dampfer "Wik" im Reichsseezeichenhafen



5 to Derrick-Kran, am 18.03.1954 beim Zuwassersetzen einer Leuchttonne zusammengebrochen.



3/4 to Handkran am Seezeichenhafen



Bagger und Baumaschinen für den Hindenburgdamm im Amrumer Hafen, 1922/23.

Die Tonnenbearbeitung auf See wurde durch den hiesigen privaten Tonnenleger der Familie Ricklefs noch bis 1983 betrieben.



Alte Tonnen auf dem Tonnenlager.



Richtfest der Werkstatt im Jahr 1953.

Die neue Tonnenstation hatte 117 ausliegende und 100 Reserve-Seetonnen zu betreuen.

Das Seezeichenwesen wurde immer weiter und besser ausgebaut. Die alten, kleineren Tonnen wurden durch grosse Leuchttonnen Typ LT 81 abgelöst.



Seezeichenhafen, 1932



Leuchttonne Typ 81  
L= 9,75 m,  
Du= 2,50 m, G= 5 to



DER TAG DANACH... die Tonnen aus dem Tonnenlager im Seezeichenhafen wurden durch die Fluten erfasst und unsanft an der alten, hier schon zerstörten Brücke der WDR abgelegt, Sturmflut im Februar 1962